

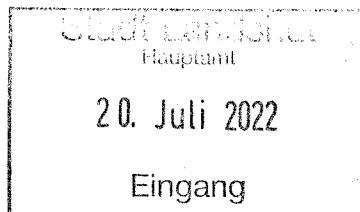
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN STADTRATSFRAKTION · Rathaus · 84028 Landshut

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Rathaus
84028 Landshut

Stadtratsfraktion

Rathaus
Altstadt 315, 84028 Landshut
Tel.: +49 871 88-1790
Fax.: +49 871 88-1789
fraktion.gruene@landshut.de

Nr. 420



Landshut, 20. Juli 2022

Antrag

Hitzeaktionsplan für Landshut



Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen lokalen Hitzeaktionsplan nach den „Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen zum Schutz der menschlichen Gesundheit“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit zu erarbeiten. Dieser Aktionsplan soll die gesundheitlichen Folgen von extremer Hitze effizient kommunizieren, um ein angepasstes Risikoverhalten zu erreichen und präventive Handlungsmöglichkeiten zu etablieren. Bestimmte Risikopersonen bzw. -gruppen müssen bei der Auswahl von geeigneten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden. Auch hinsichtlich einer geeigneten Herangehensweise bei der Kommunikation von Hitzerrisiken für die Gesundheit.

Zu den Maßnahmen zählen beispielhaft:

- die Sicherstellung der flächendeckenden Nutzung des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes
- die Erarbeitung einer „Hitzeseite“ auf der städtischen Homepage sowie weiterer Materialien, die Informationen rund um das Thema Hitze insbesondere für das persönliche Verhalten und Gesundheitsvorsorge bereitstellt.
- Die Einrichtung eines Hitzetelefon mit Ratschlägen, Tipps zur Gesundheitsvorsorge in Hitzeperioden.

- Der Aufbau klarer Kommunikationsstrukturen mit allen Einrichtungen im Gesundheits-, Pflege-, und Betreuungsbereich, der Rettungsdienste, Feuerwehr und den Behörden.
- Die Weiterbildung des Personals in städtischen Pflege- und Betreuungseinrichtungen.

Begründung

Der Klimawandel und die damit einhergehende globale Erwärmung führen zu einer Zunahme an extremen Wetterereignissen. Die Anzahl der jährlichen Hitzetage und der Tropennächte hat in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen. Hitzewellen führten Jahren zu einem Anstieg an hitzebedingten Todesfällen und Krankheiten, wie Dehydrierung, Hitzschlag und Herz-Kreislaufkrankungen. Stärkere und länger anhaltende sommerliche Hitzeperioden erfordern koordinierte Maßnahmen, um die Hitzebelastung insbesondere für sensible Bevölkerungsgruppen zu senken. Besonders gefährdet sind ältere oder pflegebedürftige Menschen, Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Menschen mit starkem Übergewicht sowie Säuglinge und Kleinkinder.

Durch Hitzeaktionspläne soll sichergestellt werden, dass gesundheitlich Beeinträchtigte im Ernstfall schnelle Hilfe bekommen können. Informations- und Frühwarnsysteme sollen Gesundheitsrisiken vermeiden helfen. Bürger*innen sollen sich unkompliziert informieren können. z.B. durch Hitzetelefone, Homepage oder Apps. Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser und Alten- sowie Pflegeheime sollen im Akutfall eines Hitzeereignisses flächendeckend schnell, direkt und gezielt informiert werden.

Weitere Bauliche und städtebauliche Maßnahmen für einen verbesserten Hitzeschutz sind im Klimaanpassungskonzept der Stadt Landshut zu berücksichtigen.

gez.
Hedwig Borgmann
Stadträtin

gez.
Sigi Hagl
Stadträtin